

„Den Staat in die Verantwortung nehmen...“
Politik der öffentlichen Güter in Antwort auf den Gewährleistungsstaat

10. Heppenheimer Tage zur Christlichen Gesellschaftsethik 2020
von Freitag, 17. April bis Samstag, 18. April 2020
im Haus am Maiberg in Heppenheim

Das Konzept des Gewährleistungsstaates war der eher »sozialdemokratische« Versuch, den Leistungskatalog des Staates zurückzufahren und Leitungs- sowie Sicherheitsansprüche an den Staat abzuwehren, ohne diesen dadurch in wirtschaftsliberaler Manier als »schwachen Staat« zu präsentieren. In Deutschland war das Konzept insofern naheliegend, als sich der Gewährleistungsstaat konzeptionell auf die sozialstaatlich eingeübte Subsidiarität und den über Jahrzehnte bewährten »Wohlfahrtsmix« berufen konnte. Nicht zuletzt deswegen war die Umstellung auf staatliche Gewährleistung in Deutschland politisch recht erfolgreich: Ohne größere Widerstände wurden seit den 1980er-Jahren zuvor staatliche Leistungen im Bereich der öffentlichen Infrastruktur »liberalisiert«, (partiell) privatisiert und stärker über Wettbewerbssteuerung reguliert, dabei aber dennoch unter der Kontrolle staatlicher Gewährleistung gehalten. Zumindest wurde dieser Anschein erweckt.

Ist der Gewährleistungsstaat zunächst einmal eine Art staatliches Entlastungsprogramm, zeigen sich inzwischen auch die Belastungen, die sich aus der staatlichen Gewährleistung ergeben. Mängel und Defizite bei den liberalisierten und privatisierten Infrastrukturleistungen fallen politisch auf den Staat zurück, der deren Gewährleistung verspricht, dieses Versprechen aber nicht hinreichend gut halten kann. Nach der von ihm betriebenen Liberalisierung und Privatisierung, nach der in Gang gesetzten Vermarkt- und Verbetriebswirtschaftlichung übernimmt der Staat die Verantwortung für öffentliche Infrastrukturen, hat sich aber nicht, zumindest nicht hinreichend, in die Lage versetzt, dieser Verantwortung auch nachzukommen und die Bereitstellung dieser Leistungen in hinreichender Menge und Qualität sowie zu angemessenen Bedingungen sicherzustellen. Zudem ist der Gewährleistungsstaat mit einer neuen gesellschaftlichen Inanspruchnahme konfrontiert: Um dem Staat Aufgaben aufzuerlegen und ihn in Verantwortung zu rufen, werden öffentliche Güter »erfunden« und das staatliche Gewährleistungsversprechen abgerufen. Politisch hat man »gelernt«, den Gewährleistungsstaat »beim Wort zu nehmen« und ihn zu fordern. So wird der Gewährleistungsstaat inzwischen mit Politiken öffentlicher Güter beantwortet. Der Staat muss nun Antworten finden, diese Ansprüche an die staatliche Gewährleistung zu bedienen und sie im eigenen Interessen sowie nach eigenen Möglichkeiten zu korrigieren.

Vor diesem Hintergrund wollen sich die *10. Heppenheimer Tage zur christlichen Gesellschaftsethik* in interdisziplinärer Weise mit Programm und Profil des Gewährleistungsstaates auseinandersetzen, bisherige Erfahrungen bilanzieren und nach den Chancen und Perspektiven einer zukunftsfähigen Politik der öffentlichen Güter fragen.

Wir laden herzlich nach Heppenheim ins Haus am Maiberg ein!

PD Dr. Hermann-Josef Große-Kracht
iths an der TU Darmstadt

Titus Möllenbeck
Haus am Maiberg

Veranstalter und Tagungsort, Anmeldung

per Fax oder Mail - formlos - erbeten bis **30.03.2020** an:

Haus am Maiberg, Ernst - Ludwig - Str. 19 in 64646 Heppenheim Fon: 06252 9306-12 / 15 Fax: 9306-17

Mail: t.moellenbeck@haus-am-maiberg.de Home: www.haus-am-maiberg.de

Das Haus am Maiberg ist anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).



Kooperation

Institut für Theologie und Sozialethik der TU Darmstadt (iths), Hochschulstr. 3 in 64289 Darmstadt

Fon: 06151 16-3212

Fax 06151 16-4257 Mail: iths@theol.tu-darmstadt.de

Kommende Dortmund, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn

Kosten

70,- € (Verpflegung und Programm inkl. Materialien) im EZ

60,- € (Verpflegung und Programm inkl. Materialien) im DZ

40,-€ ohne Übernachtung

Leitung

Dr. Hermann-Josef Große-Kracht, Akad. Oberrat am Institut für Theologie und Sozialethik (iths) der Technischen Universität Darmstadt

Titus Möllenbeck, Bildungsreferent und stellv. Direktor im Haus am Maiberg,

Geplanter Ablauf

Freitag, 17. April 2020

- bis 13:30 h Anreise und Stehkafee bzw. Imbiss
- 13:30 h Einführung und Begrüßung
- Vorstellung, Erwartungen, Organisatorisches
 - Kurze Einführung in die Thematik
- Moderation: *Prof. Dr. Hermann-Josef Große-Kracht* und *Titus Möllenbeck*
- 13:45 h Vortrag, Kommentierung und Diskussion
- Das Konzept des Gewährleistungsstaates in sozialwissenschaftlicher, juristischer und sozial ethischer Rekonstruktion
- Impulsreferat: *Prof. Dr. Rolf G. Heinze* (Universität Bochum)
Korreferate: *Prof. Dr. Berthold Vogel* (SOFI Göttingen);
Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse (Universität Tübingen)
- 15:15 h Kaffee und Kuchen
- 15:30 h Vortrag, Kommentierung und Diskussion
- Politik mit dem Gewährleistungsstaat: Analysen zur Durchsetzung des Gewährleistungsstaates
- Impulsreferat: *Prof. Dr. Detlef Sack* (Universität Bielefeld)
Korreferate: *Dr. Thomas Handschuhmacher*; *Prof. Dr. Sigrid Leitner* (Hochschule Köln)
- 17:00 h Pause
- 17:15 h Vortrag, Kommentierung und Diskussion
- Staatliche Gewährleistung und europäische Integration
- Impulsreferat: *Prof. Dr. Martin Höpner* (MPIfG, Köln)
Korreferate: *Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling* (Universität Tübingen);
Prof. Dr. Susanne K. Schmidt (Universität Bremen)
- 18:45 h Abendessen
- 19:30 h Vortrag, Kommentierung und Diskussion
- Öffentliche Infrastrukturen unter staatlicher Gewährleistung. Bilanzen staatlicher Gewährleistungspolitiken für einige ausgewählte Bereiche
- Impulsreferat: *Prof. Dr. Karin Gottschall* (Universität Bremen)
Korreferate: *Dr. René Lehweß-Litzmann* (SOFI Göttingen);
Dr. Melanie Nagel (Universität Konstanz)
- 21:00 h Geselliges Beisammensein im Weinkeller

Samstag, 18. April 2020

- 07:45 h Frühstück und Packen
- 08:30 h Vortrag, Kommentierung und Diskussion
- Politiken öffentlicher Güter gegenüber dem Gewährleistungsstaat: Analysen zur Politisierung von öffentlichen Gütern und zu den Antworten des Staates auf die Ansprüche an staatliche Gewährleistung
- Impulsreferat: *Prof. Dr. Birger P. Priddat* (Universität Witten/ Herdecke)
Korreferate: *Dr. Astrid Karl*; *Dr. Leonhard Plank* (TU Wien)
- 10:15 h Kaffeepause
- 10:30 h Abschlussdiskussion
- 11:30 h Auswertung: Bilanzierung und Perspektiven
- 12:45 h Imbiss bzw. Kaffee, Tee und Verabschiedung